

Allgemeinbetrachtungen zur Miasmenlehre Hahnemanns

Was ist den drei Miasmen gemeinsam, was ist der Natur der chron. Krankheiten gemeinsam?

1. Die chron. Krankheiten sind infektiöser Natur
2. Prinzip des Lokalaffektes als Schutz des Organismus vor der inneren Krankheit
3. Prinzip der Unterdrückung, wenn man den Lokaleffekt unterdrückt, verschlimmert sich die innere Krankheit. Umgekehrt., wenn ein Lokalaffekt sich verschlechtert, verbessert sich das innere Leiden.
4. Prinzip der Ansteckung: Sykosis, Psora und Syphilis sind ansteckbar.

Diese Postulate haben wichtige Konsequenzen für die klinische Arbeit

1. Für die eugenische Kur, d.h. für die gesunde Nachkommenschaft, z.B. Wichtigkeit der Behandlung beider Ehepartner vor der Ehe und die Übertragung auf die Nachkommenschaft zu verhindern.
2. Für die epidemiologischen Überlegungen, z.B. die Erkenntnis die Erkenntnis von Mikroorganismen, die in der Bevölkerung sehr verbreitet sind, als verantwortlich für das Bild der Sykosis (Chlamydien, Trichomonaden...)
3. Verhinderung der Unterdrückung der vikariierenden Primäraffekte. Auf der ganzen Welt versündigt sich die Schulmedizin gegen diese außerordentliche Entdeckung.
4. Wiederauftreten des unterdrückten Lokalleidens weist auf die richtige Heilrichtung.
5. Wichtigkeit für die Mittelwahl. Manchmal hilft die Kenntnis des zugrundeliegenden Miasmas bei der Mittelfindung.

Spezielle Betrachtung der Sykosis

1. die Sykosis hat mit Feigwarzen zu tun (Hahnemann)
2. die Sykosis hat mit der Pockenkrankheit zu tun (Boenninghausen)
3. die Sykoseis wird durch Geschlechtsverkehr oder Vererbung übertragen. (siehe schöner Fall von Dr. Künzli: Ichthyosis congenita)
4. Die Sykosis wird auch übertragen, wenn keinen Gonokokken mehr vorhanden sind
5. Die Sykosis hat viel mit Gonorrhoe zu tun
6. Die Sykosis ist durch die Antibiotische Therapie nicht beeinflussbar (Pierre Schmidt, Künzli, usw.)

Schlussfolgerungen aus obigen Betrachtungen

Was ist der gemeinsame Nenner, der alle dies Postulate erfüllen kann?

Ein Lebewesen, viraler oder virusähnlicher Struktur

1. Die Feigwarzen sind durch Papillomavirus hervorgerufen
2. Die Pocken sind durch das Variolavirus hervorgerufen (gehört zur selben Gruppe wie die Viren von Mollusca contagiosa)
3. Virale Krankheiten können durch Geschlechtsverkehr übertragen werden, die auch vererbt oder diaplazentar übertragen werden.
4. Viren und virusähnliche Wesen können auch übertragen werden, wenn keine Gonokokken mehr vorhanden sind.
5. Viren können zusammen mit der Gonorrhoe erworben werden.
6. Viren und Virusähnliche Lebewesen können nicht durch Antibiotika getötet werden.

Eine spezielle Betrachtung verdienen die Hautviren, denn diese kann man Beobachten und sind unserer Betrachtung zugänglich und deswegen klinisch relevant

1. Herpesgruppe
 - a.) Zoster
 - b.) Varizellen
 - c.) Herpes Simplex

Nicht zu den Hautviren gehören:

- d.) CMV
 - e.) EBV (Burkitt Lymphom, Infektiöse Mononukleose, Karzinom im postnasalen Raum, Sarkoidose).
2. Die Pockengruppe
 - a.) Variola vera
 - b.) Vakzinale Erkrankungen (Impfschäden)
 - c.) Paravaccinata (Melkerknötchen)
 - d.) Molluscum contagiosum
 3. Papillomagruppe
 - a.) plane, juvenile Warzen
 - b.) veruccae vulgaris
 - c.) Plantarwarzen
 - d.) Spitze Condylome (condylomata acuminata)
 - e.) Verucosis generalisata

Sehr viel dieser Manifestationen gehören ganz klar zum Sykosisbild. Es wäre somit ganz klar der Zusammenhang zwischen gewissen Infektionskrankheiten und der Sykosis von Hahnemann bewiesen.

Bei Betrachtung der früheren Einteilung der Sykosis stellen wir fest:

- a.) Es gibt eine Gonorrhoe simplex (Gonorrhoe ohne Begleitinfektion)
- b.) Ein primär chronische Gonorrhoe (Sykosis)
 - B1) mit Feigwarzen. (Gonococcus mit Papillomavirus zusammen)
 - B2) ohne Feigwarzen ist die Infektion mit dem Gonococcus und mit anderen Lebewesen (Chlamydien, Trichomonaden, Mycoplasmen u.a.)

Die Chlamydien

Interessantes Lebewesen zwischen Bakterium und Virus, obligat intrazellulär lebend

Klinik beim Mann

Urethritis, Epidymitis, Prostatitis, ca. 10% der Infektionen sind asymptomatisch oder chronisch.

Epidemiologie

In der Schweiz ist Chlamydia trachomatis der häufigste Erreger venerischer Infektionen

Chlamydien in 10-15% der Fälle die in die Praxis kommen.

Ca. 25% der Gonorrhoeepatienten haben auch Chlamydien.

Klinischer Verlauf

Ohne adäquate Behandlung entwickeln die meisten dieser Patienten eine postgonorrhoeische Urethritis

Bei asymptomatischen Fällen besteht die Gefahr, dass die Ehefrau infiziert wird und Zervicitis, Adnexitis und konsekutive Sterilität nach sich ziehen kann.

Und siehe da: genau die Symptome der Sykosis 2

Mycoplasmen, Trichomonas, Chlamydien, Herpes, Papillomavirus haben folgende Eigenschaften:

- Man findet sie häufig bei Leuten mit häufigen Partnerwechseln
- Können symptomlos bleiben.
- Sind durch die üblichen Antibiotika unbeeinflusst
- Entwickeln Symptome einer Sykosis 2 und 3

Die Unterdrückung einer Chlamydien oder Mycoplasmenurethritis kann einen Morbus Reiter auslösen mit typischen Symptomen der Sykosis 2 und 3

Urethritis

Konjunktivitis

Balanitis

Enteritis mit Durchfällen

Genese: man diskutiert eine virale Genese des M. Reiter.

Therapie: Methotrexat mit Breitbandantibiotikum und Cortison.

Man sieht wie die Schulmedizin gegen die Sykosis ihre stärksten Waffen einsetzt.